

# Arbeitsproben Jost Dewald



# Inhalt

## I „Es sind nicht die Bücher, was sie suchen...“

Öffentliche Bibliothek in der Altstadt von Aachen

Diplomentwurf

## II Transformation

Umwandlung verkehrsgeprägter Strukturen in bewohnbares Land

EUROPAN 6 - engere Wahl

## III Werft für Ultra-Leicht-Flugzeuge

Kleinstflugzeugproduktion in einer Halle mit weitspannendem Stahltragwerk

Studienarbeit im Fach Baukonstruktion (Stahlbau)

## IV Turm im Watt

Beobachtungspunkt für Vogelschützer im Naturpark Wattenmeer

Studentischer Ideenwettbewerb - besondere Erwähnung

## V Museumsfoyer

Umbau und Erweiterung des heimatkundlichen Museums im Wülfrath

Entwurf im Fach Innenraumgestaltung

## VI Technische Zukunftswerkstatt

Klaus-Steilmann-Institut in Bochum-Wattenscheid

Studienprojekt



# „Es sind nicht die Bücher, was sie suchen ...“

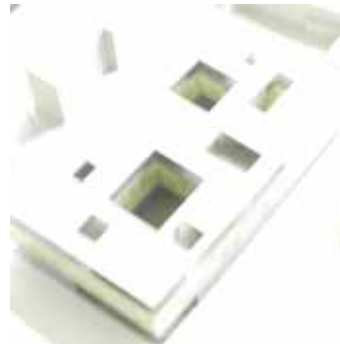
## Öffentliche Bibliothek in der Altstadt von Aachen

### Diplomentwurf

Das Programm: Einen Neubau für Stadtbibliothek von Aachen entwickeln.

Das Grundstück: Trotz einer zentralen Lage in der Altstadt recht abseits gelegen.

Die Aufgabe: Eine Art Stadtsanierung durch ein öffentliches Gebäude ...



„Es sind nicht die Bücher, was sie suchen. Sie finden es ebensogut in alten Schallplatten, alten Filmen und in alten Freunden. Sie finden es in der Natur und in ihrem Inneren. Bücher sind nicht die einzigen Behälter, in die wir Dinge einlagerten, die wir zu vergessen fürchteten. An sich haben sie gar nichts Überwirkliches. Ihre Zauberkraft beruht auf dem, was darin steht, in der Art, wie darin aus Fetzen des Weltalls ein Gewand für uns genäht wurde.“

*Ray Bradbury, Fahrenheit 451*



Wegebeziehungen



private und halb-öffentliche Flächen



Strukturplan



Aussenraum



Schnitt quer 1



Schnitt quer 2



Ansicht Süd-Ost



Ansicht Nord-West



Grundriss DG



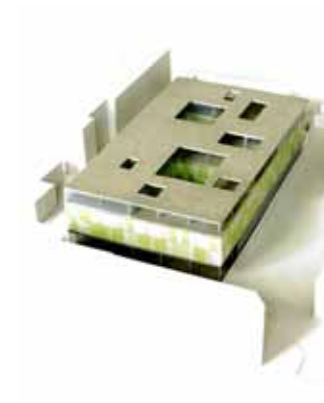
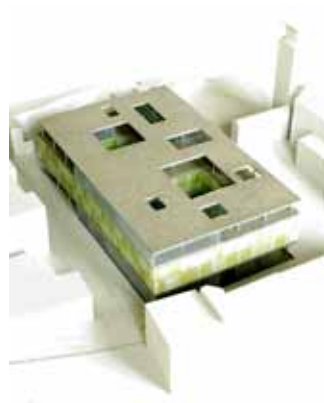
Grundriss OG - Ebene 2



Grundriss OG - Ebene 1



Grundriss EG - Gallerie-Ebene



Organisation:

Erdgeschoss

- a) Eingangsbereich (Foyer, Verbuchung, Zeitungen, Internetplätze)
- b) Veranstaltungsbereich
- c) Cafe
- d) Laden

Obergeschoss - untere Ebene

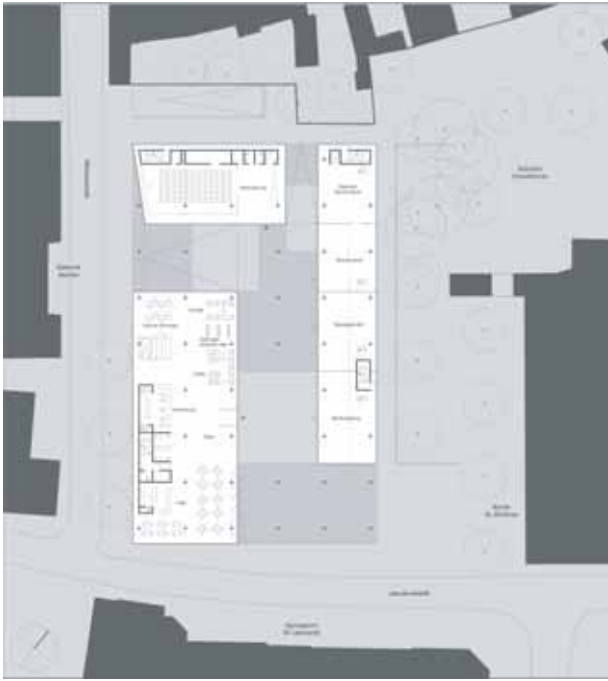
- e) der allgemeine Medienbestand der Bibliothek thematisch organisiert (Kabinett-Struktur)

Obergeschoss - obere Ebene

- Spezial-Bibliotheken: f) Kinderbibliothek g) Musikbibliothek h) Artothek

Dachgeschoss

- i) Sondersammlung j) Einzelarbeitsplätze k) Verwaltung



Grundriss EG - Eingangsebene



Schnitt längs 1



Schnitt längs 2

Bezugsgrößen:



untere Schicht: öffentlich - die Menge

**kleinmaßstäblich** - Einbindung in den **Straßenraum**



mittlere Schicht: halb-öffentlich - die Gruppe

**autonom** - keine Bezüge zum **Umfeld**



obere Schicht: privat - der Einzelne

**großmaßstäblich** - Bezugsnahme zum **Stadttraum**

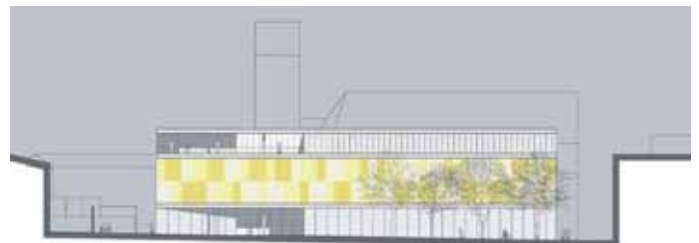
Schichtung:



privat  
halb-öffentlich  
öffentlich



Ansicht Nord-Ost



Ansicht Süd-West





# TRANSFORMATION

Umwandlung verkehrsgeprägter Strukturen in bewohnbares Land

Wettbewerbsbeitrag zum 6. EUROPAN - engere Wahl -

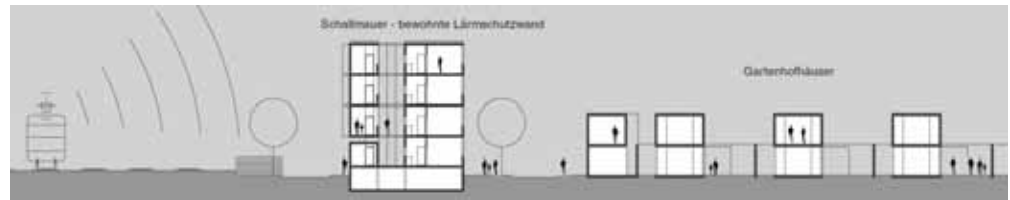
Ein Konzept zur schrittweisen Umwandlung des alten Lübecker Güterbahnhofes in ein zeitgemäßes Wohngebiet: Eine in vier Phasen ablaufende „Transformation“.

[www.europan.de](http://www.europan.de)

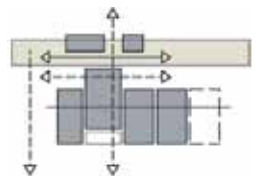




Prinzip „Schallmauer“



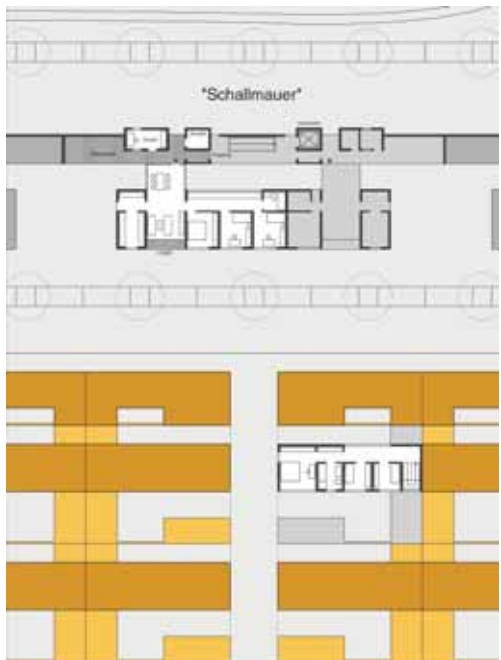
Geländeschnitt



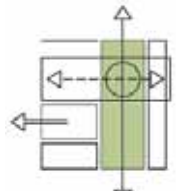
„Schallmauer“



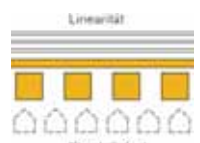
Grundriss Erdgeschoss



Grundriss Obergeschoss



Hofhaus



Strukturelle Bezüge



Entwicklung der Parzellen



Ausschnitt Quartiersmitte



Städtebauliches Konzept



Strukturplan



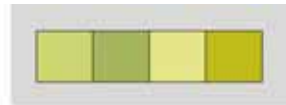
Luftbild



Ergänzung

Zunächst wird ein Abschluß für die sich von Süden nähernde Blockbebauung gebildet. Dabei werden die vorhandenen Strukturen hinsichtlich ihrer Grob- und Feinkörnigkeit aufgenommen, adaptiert und ergänzt.

Hierdurch wird an der südlichen Grenze des Grundstückes eine neue Kante geschaffen.



Matrix

Im Nächsten Schritt wird das Gelände abgeräumt. Es wird ein großflächiger Grünteppich ausgebreitet, welcher eine Matrix für spätere Entwicklungen bildet.

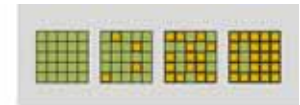
Dieser Teppich wird analog dazu mit unterschiedlichen Flächen strukturiert. Es entsteht so eine Collage aus verschiedensten Grünstrukturen.



Schutz

Jetzt wird an der Nördlichen Kante des Grundstückes hart an den Gleisen eine mehrgeschossige Wohnbebauung entwickelt.

In ihrer Maßstäblichkeit orientiert sie sich an den vorhandenen Strukturen: Den langen Straßenzügen der Gründerzeit-Blocks im Süden und der Gleisanlage im Norden.



Metamorphose

Der letzte Schritt zu Entwicklung des Geländes vollzieht sich durch an vielen Stellen gleichzeitig erfolgende Bebauung der collagierten Grünflächen.

Sie unterliegt dabei aber einem striktem Raster hinsichtlich bebaubarer und freizuhaltender Flächen:





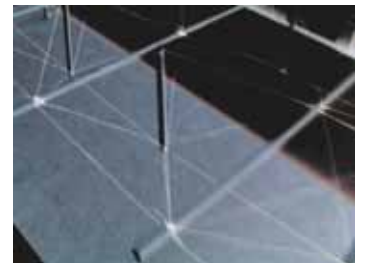
# Werft für Ultra-Leicht-Flugzeuge

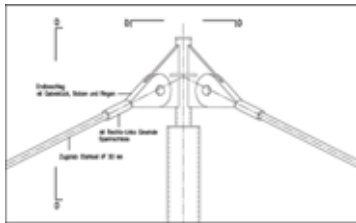
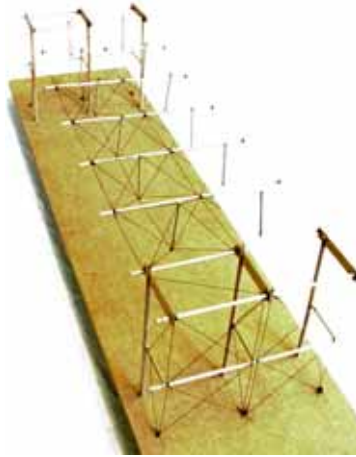
Kleinstflugzeugproduktion in einer Halle mit weitspannendem Stahltragwerk

Studienprojekt im Fach Baukonstruktion - Stahlbau

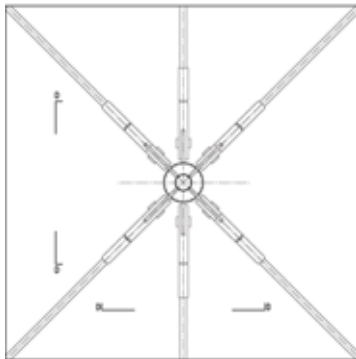
Ziel war die Entwicklung einer Tragstruktur, die konzeptionell der Bauweise der in dieser Halle zu fertigenden Ultra-Leicht-Flugzeuge entspricht.

Es wurde hierzu auf ein tensides Tragwerk zurückgegriffen: Auf Zug beanspruchte und vielfach verspannte Elemente, die eine Mimierung der konstruktiven Masse ermöglichen.

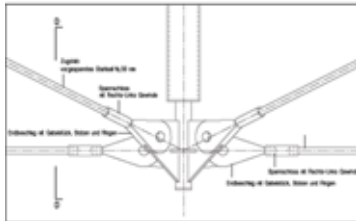




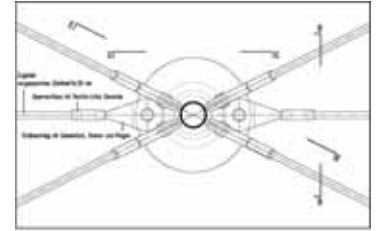
Knoten 2 Schnitt A - oberer Punkt



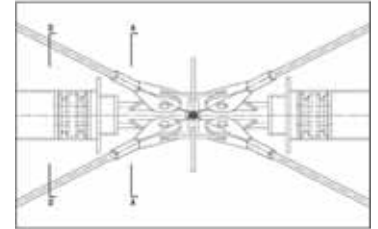
Knoten 2 Schnitt B



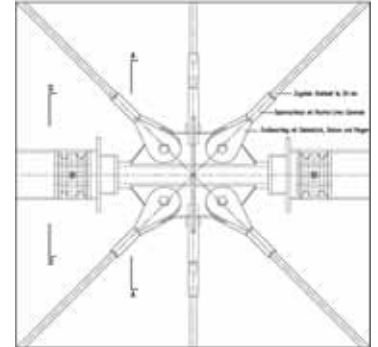
Knoten 2 Schnitt A - unterer Punkt



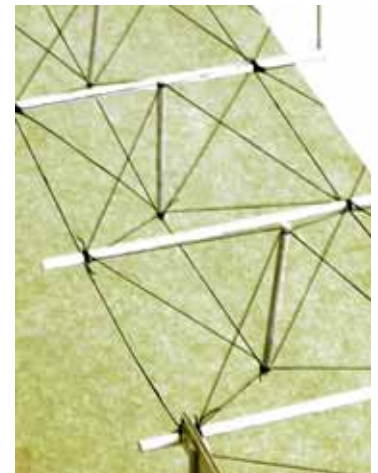
Knoten 1 Schnitt A

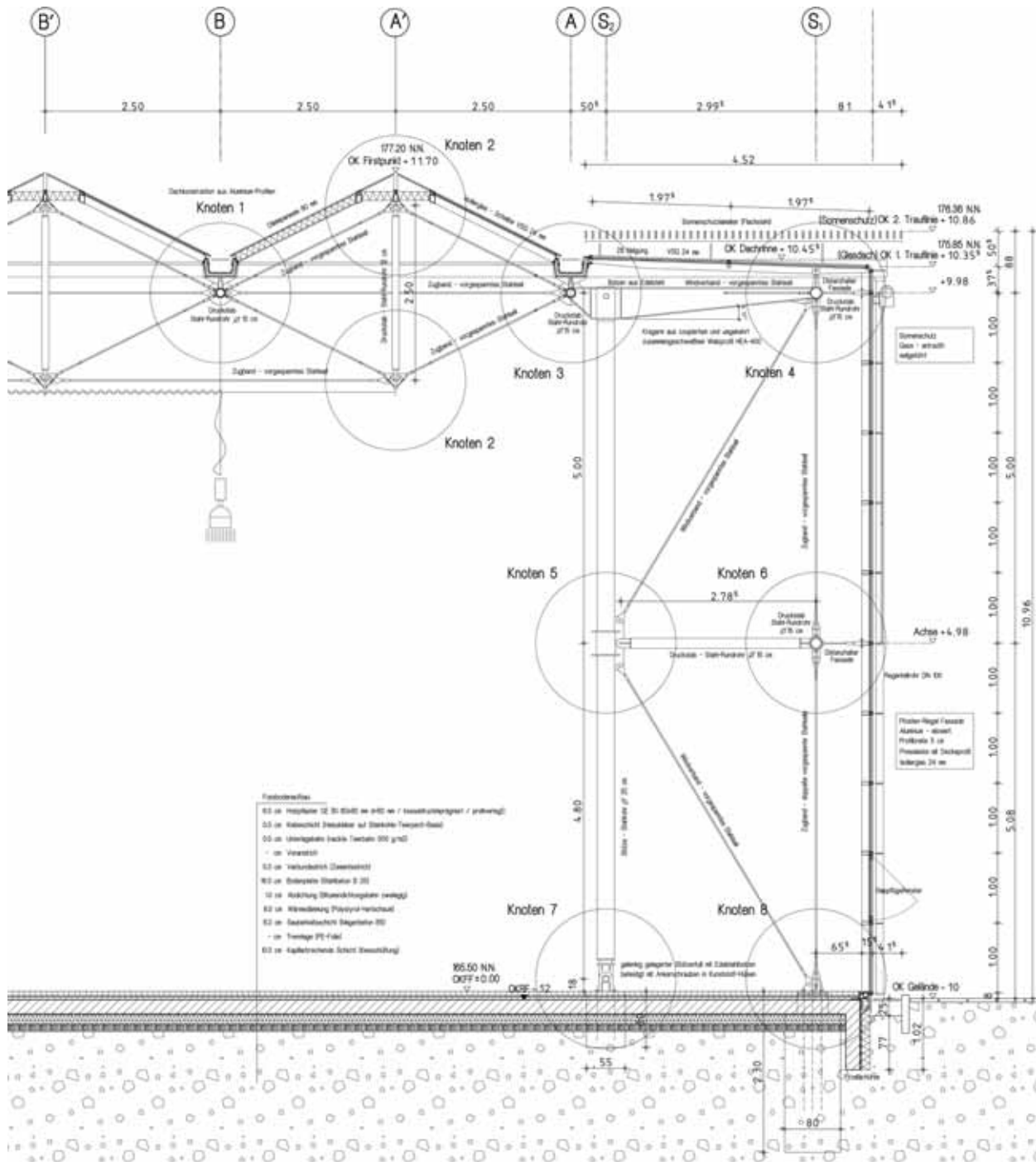


Knoten 1 Schnitt B



Knoten 1 Schnitt C









# Museumsfoyer

Umbau und Erweiterung des Niederbergischen Museums in Wülfrath

Studienprojekt im Fach Innenraumgestaltung

Der leitende Gedanke des Entwurfes war, den recht „familiären“ Charakter des Museums zu erhalten und die Qualität des schon bestehenden Innenhofes zu betonen.





Ansicht Ost



Ansicht Nord



Grundriss Gesamtsituation

bestehende Situation



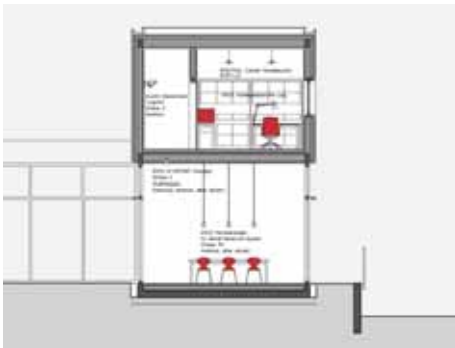
Ergänzung und Umbau



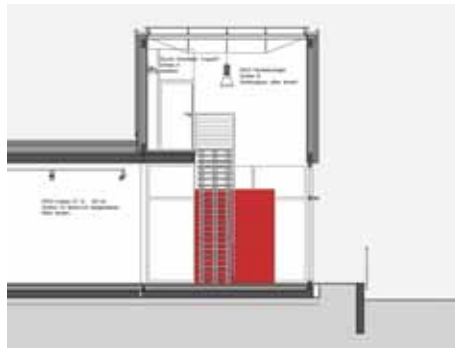
Piktos



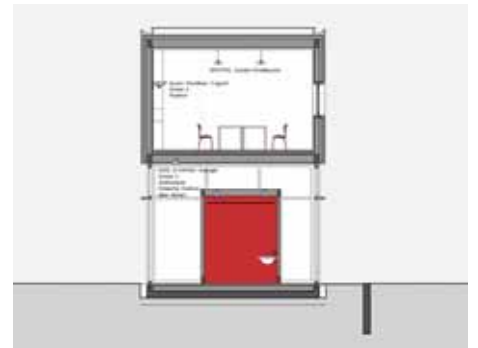
3D-Modell



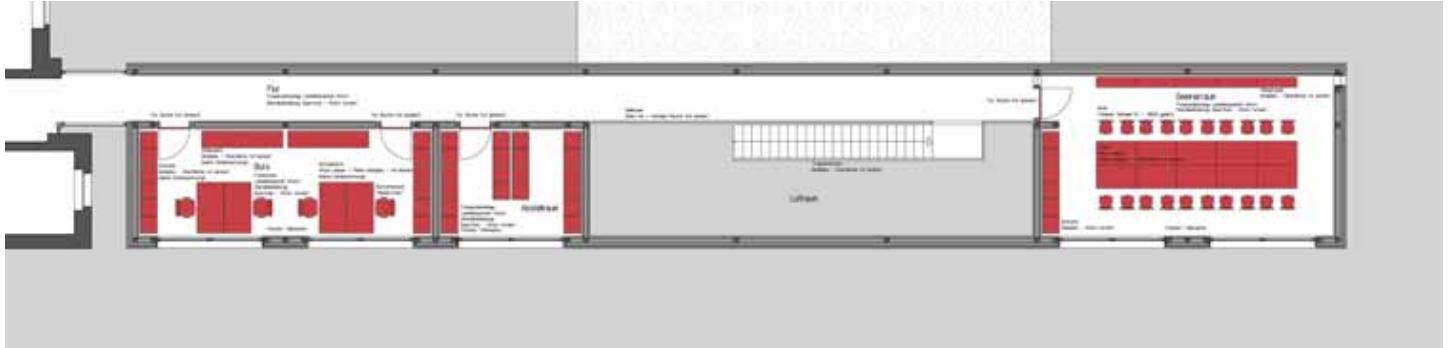
Querschnitt A



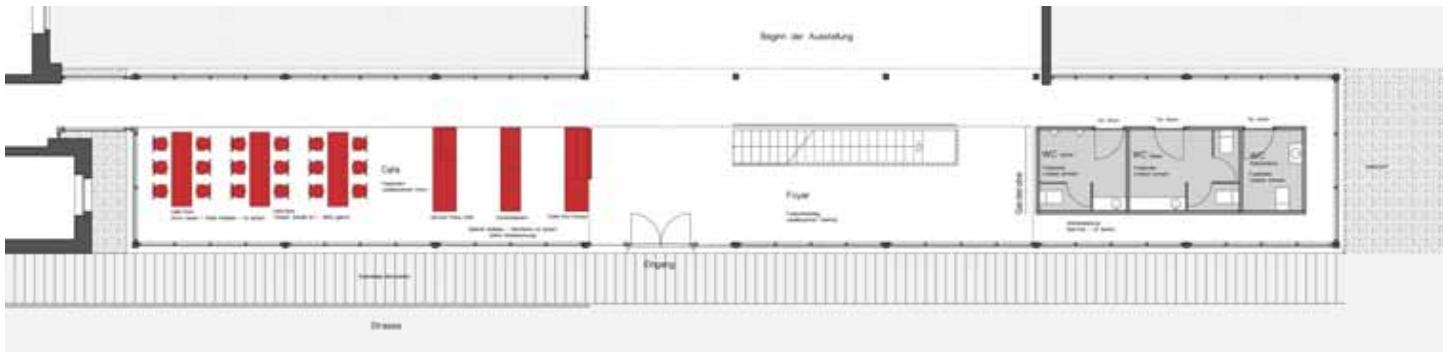
Querschnitt B



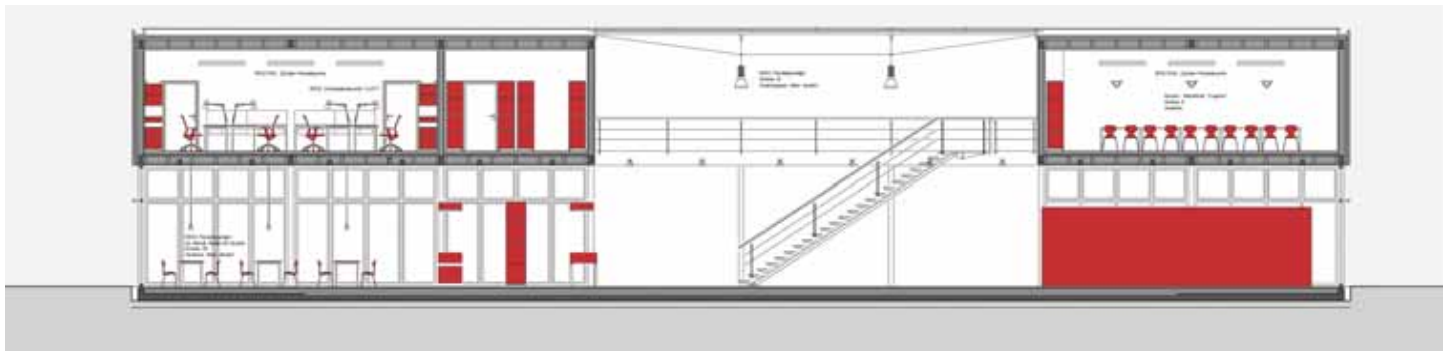
Querschnitt C



Grundriss Obergeschoss



Grundriss Erdgeschoss



Längsschnitt



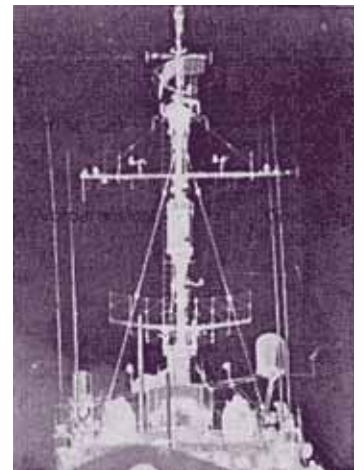
# „Turm im Watt“

Beobachtungsturm für Vogelschützer im Naturpark Wattenmeer

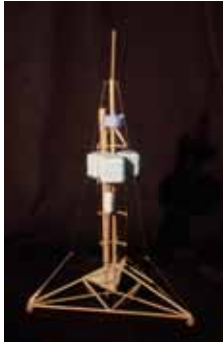
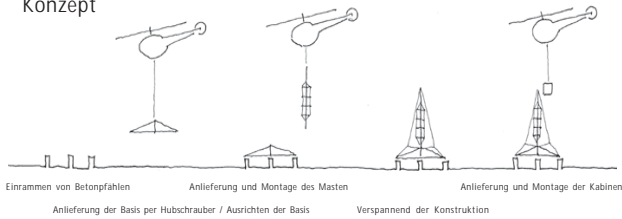
Studentischer Ideenwettbewerb - besondere Erwähnung -

Gesucht war ein völlig autarker Beobachtungspunkt für Vogelschützer im Wattenmeer.

Grundlage dieses Entwurfes ist die Überlegung, daß das Bauen im Naturpark Wattenmeer keinen schweren Eingriff in das sensible Öko-System erlaubt.



## Konzept



## Beobachtungssation für Vogelschützer im Naturpark Wattenmeer

Zum einen galt es, die **Beobachtungsfunktion** zu erfüllen, zum anderen eine **Landmarke** zu bilden.

Der Turm ist **thematisch** aus der Struktur des Flaggenmasten eines Schiffes entwickelt worden.

Die **modulartige Bauweise**, bei der die einzelnen Teile an Land vormontiert und dann per Hubschrauber ins Wattenmeer geflogen werden, dient dem Zweck, das sensible Öko-System des Wattenmeeres nicht durch die Einrichtung einer Baustelle zu beeinträchtigen.

Die **Gründung** besteht aus drei Betonpfählen, die von einem Boot aus ca. 8 m tief in den Grund gerammt werden.

Das **Tragwerk** besteht aus einer verspannten Stahlkonstruktion aus Rundrohrprofilen. Es wird ca. 1m aus dem Wasser gehoben, um die Belastung durch das Salzwasser zu verringern.

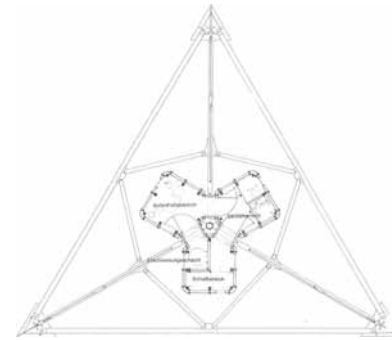
Die **Kabinen** bestehen aus einem verschweißten Rahmentragwerk aus Stahl als Tragstruktur und einer Pfosten-Riegel-Fassade aus Aluminium, welche vor das Skelett gegängelt wird.

Die **Erschließung** erfolgt über eine durch eine der Kabinen hindurchführende Steigleiter, welche mit einem Röhrenförmigen Gitter umgeben ist, um eine sicheres Erstiegen auch bei stärkerem Wind zu ermöglichen.

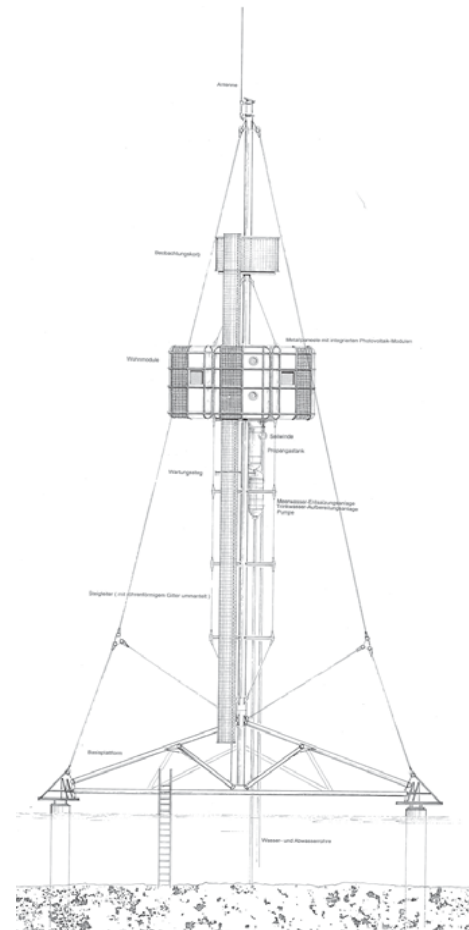
die **Enregieversorgung** wird zum einen über in den Fassadenpaneelen integrierte Photovoltaik-Module geleistet, zum anderen über Propangas-Tanks, welche unterhalb der Kabinen am Masten befestigt sind.

Die Versorgung mit **Süßwasser** wird über eine kleine, auf Segelbooten übliche Meerwasser-Entsalzungs- und Trinkwasser-Aufbereitungsanlage sichergestellt. Um den **Wasserbedarf** gering zu halten, wird eine Trocken-WC installiert.

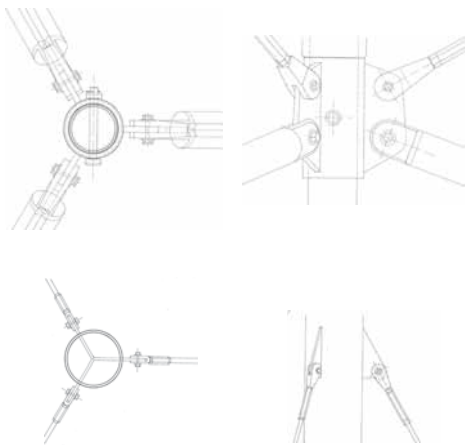
Die Kabinen enthalten deckenseitig jeweils eine **Strahlungsheizung**, um den zum Heizen notwendigen Energieverbrauch zu minimieren.



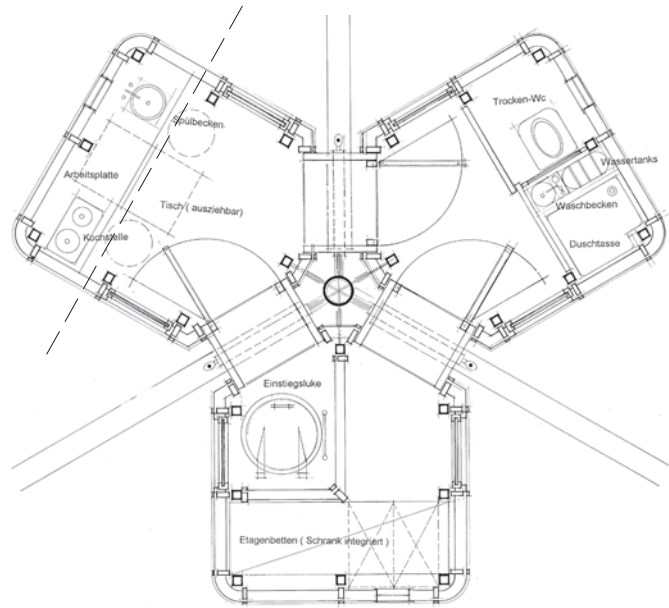
Grundriss



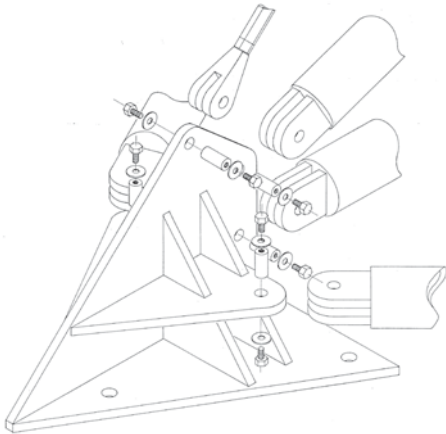
Ansicht



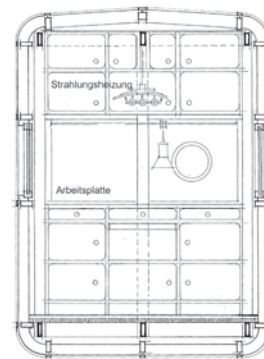
Details der Abspannung



Grundriss der Kabinen-Ebene



Detail des Fußpunktes



Fußbodenaufbau	Aluminium-Paneele	10,0 cm
	Rechteckprofil Stahl	12,0 cm
	Gitterrost	4,0 cm
	Sperholz	2,8 cm
	Tränenblech	0,5 cm

Schnitt durch Küche/Aufenthaltsraum





# Technische Zukunftswerkstatt

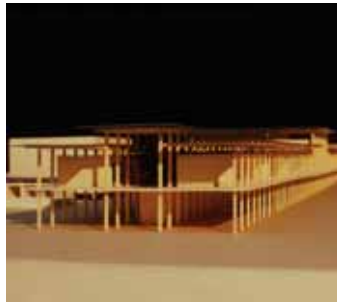
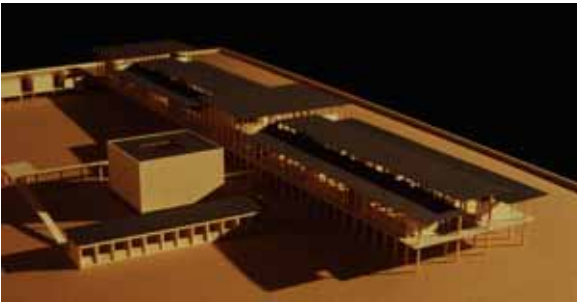
Klaus-Steilmann-Institut in Bochum-Wattenscheid

Studienprojekt

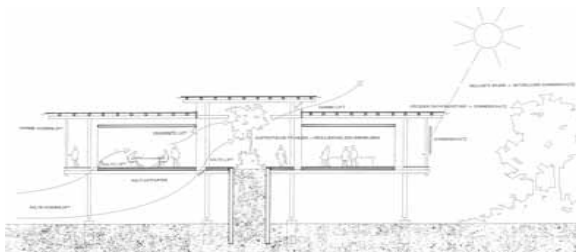
Ein Forschungsgebäude mit ökologischer Ausrichtung für den Textilunternehmer Klaus Steilmann.

Gelegen in einem Industriegebiet in Bochum-Wattenscheid, direkt an ein Landschaftsschutzgebiet angrenzend.

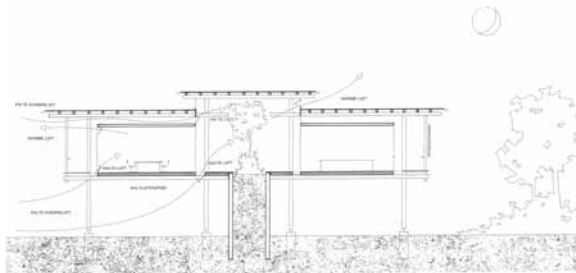




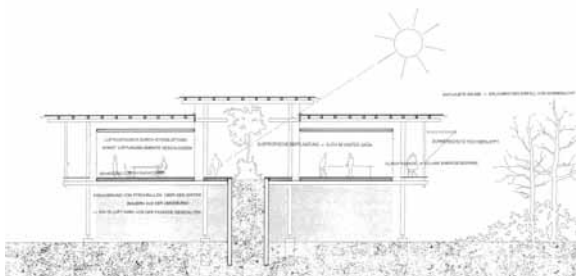
## Klimakonzept



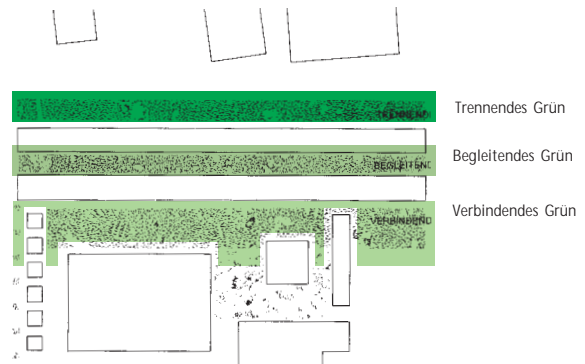
Sommer - Tag



Sommer - Nacht



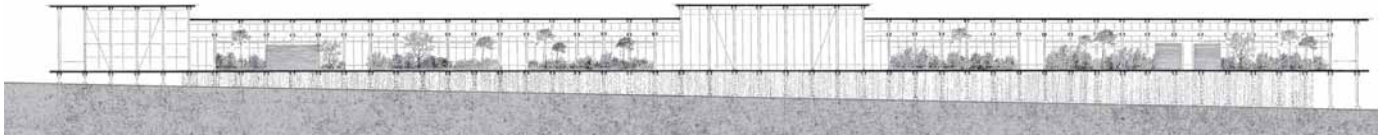
Winter



## Grünkonzept

Dem Entwurf liegt ein Grünkonzept zugrunde, welches drei lineare Grünzüge entwickelt: Zum einen gibt es das Trennende Grün zu den Nachbargebäuden hin, weiterhin das Begleitende Grün innerhalb des Gebäudes und schließlich das Verbindende Grün zum bestehendem Betrieb Steilmanns.





Längsschnitt



Grundriss



**Kontakt:**

Jost Dewald

Pujada St. Feliu 7, 3er  
17004 Girona (Spanien)

Telefon: (+34) 666 187 606  
E-Mail: [jost.dewald@gmx.de](mailto:jost.dewald@gmx.de)